

# SINGEN.

## Das DCV-Konzept für neue Bildungsbündnisse

### SINGEN. Der Projektträger

Der Deutsche Chorverband ist Deutschlands erste Adresse und hörbarste Stimme für das Singen mit weit über 750.000 Sängerinnen und Sängern in 27.000 Chören weltweit und ca. 1 Million fördernder Mitglieder. Angebote der Singförderung im Kindergarten, für und mit Eltern, zur kulturellen Bildung im Kinder- und Jugendchor, Kooperationen zwischen Schulen und Chören, Festivals, Deutsche Chorfeiern, das internationale Forum der Chormusik chor.com, ein Forschungszentrum für Chormusik, Fortbildungen für Sänger/innen und Chorleiter/innen, Ausbildungen für Management-Nachwuchs, Ehrenamt und Chorvorstände beschreiben das Leistungsspektrum des Bundesverbandes – unsere Leidenschaft kennt keine Grenzen.

Der DCV hat die Aufgabe, in allen gesellschaftlichen Bereichen Interesse an aktiver Musikausübung zu wecken und dadurch kulturelle Erfahrungen, menschliche Gefühle und soziale Verhaltensweisen zu fördern.

### SINGEN.Bündnisse – Jeder kann dazu beitragen!

Eine starke Stimme fördert die persönliche und körperliche Entwicklung, sorgt für Erfolgserlebnisse, gibt Selbstbewusstsein und Lebensfreude. Singen schafft einen vielfältigen emotionalen und gemeinschaftlichen Erfahrungsschatz, lehrt das Zuhören und prägt soziale Kompetenzen. Mit dem Singen entdecken die Kinder und Jugendlichen mühelos die musische Bildung für sich und erleben, dass sie unabhängig von Alter, Geschlecht oder materiellen Verhältnissen und sozialer Herkunft des Einzelnen ihre Welt verändern können. Gerade benachteiligte Kinder und Jugendliche können enorm davon profitieren.

Das Modell ist einfach: Wer Interesse hat, ein SINGEN.Bündnis zu initiieren, wendet sich an seinen örtlichen Chor- oder Kulturverein und bittet um dessen Unterstützung bei der Organisation und Suche nach mindestens zwei weiteren Kooperationspartnern. So werden bspw. die örtliche Kita, die Grundschule, das Kinderheim, ein Kieztreff oder andere Einrichtungen angesprochen, um das gemeinsame Singen mit Kindern in ihren Alltag zu integrieren oder auszubauen. Erklärtes Ziel dabei ist, möglichst viele Kinder und Jugendliche aus sozialen Brennpunkten und Notlagen aktiv in die singende Gemeinschaft einzubeziehen und zu fördern.

Die jeweiligen Projekte, Singe-Anlässe, Übungsstunden und Proben organisieren die ehrenamtlich Aktiven aus dem Chor oder Kulturverein des Ortes. Der Verein erhält dafür eine Organisationspauschale. Eine im kindgerechten Singen ausgebildete Fachkraft leitet das Singen in den Einrichtungen an und alle Beteiligten – Kinder, Jugendliche und ihre Erzieher/innen, Lehrer/innen, aber auch Eltern und Geschwister –

erlernen gemeinsam ein zuvor abgestimmtes Repertoire, z.B. in Singe-Pausen, in Nachmittagschören, als Beschäftigung für die ganz Kleinen – hier sind der Phantasie keine Grenzen gesetzt. Den Höhepunkt für alle bildet eine gemeinsame öffentliche Aufführung, z.B. zu einem örtlichen oder regionalen Fest, im Seniorenheim, zum gemeinsamen Sommerfest oder Weihnachtsliedersingen: Alle fiebern dem großen Ereignis entgegen, wollen gemeinsam das Beste geben und erleben auf der Bühne die Anerkennung des Publikums, ihrer Freunde und Familie dafür.

### **SINGEN.Bündnisse: Der Expertenpool**

Grundbedingung für die Förderung eines SINGEN.Bündnisses ist die Sicherstellung von qualitativem Singen mit Kindern. Die wichtigsten Kriterien hierfür sind tägliches Singen, eine kindgerechte und altersgemäße Wahl der Tonlage und eine entsprechende Liedauswahl, sowie eine musikalisch vielfältige Ausgestaltung des Singens z.B. durch Tanz und Bewegung und die Begleitung mit Klang- und Rhythmusinstrumenten (vgl. hierzu den vom DCV definierten Standard zum kindgerechten Singen unter [www.die-carusos.de](http://www.die-carusos.de)).

Um diese Qualität sicherzustellen, ist es Bedingung für alle SINGEN.Bündnisse, eine ausgewiesene Fachkraft im kindgerechten Singen zur Umsetzung des Bündnisses einzusetzen.

Dazu wird ab Januar 2013 vom Deutschen Chorverband und seinen Landesverbänden gemeinsam mit bundesweit kooperierenden Partnern von Ausbildungseinrichtungen ein Expertenpool eingerichtet, welcher geeignete Musikpädagogen in den Regionen empfiehlt. Grundsätzlich ist es möglich, sich als Dozent für diesen Expertenpool zu bewerben und registrieren zu lassen. Die Bedingungen hierfür werden gesondert festgelegt und sind ab Januar 2013 beim SINGEN.Büro verfügbar.

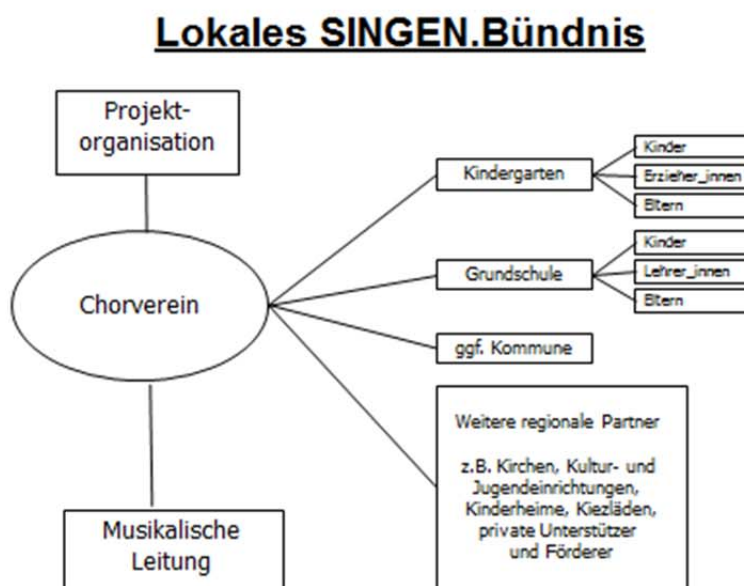
### **Wie funktioniert ein SINGEN.Bündnis?**

Die Zielgruppe der SINGEN.Bündnisse sind **Kinder zwischen 3 und 12 Jahre** (im Alter der Kinderstimme), wobei das Förderprogramm sich insbesondere an Kinder und Jugendliche aus bildungsbenachteiligten Verhältnissen richtet.

Hierbei ist der soziale Status, in welchem ein Kind lebt zwar ein erster Hinweis, aber nicht allein ausschlaggebend, denn es können sehr verschiedene Rahmenbedingungen die Ursache für Bildungsbenachteiligungen sein. Allgemein richtet sich der Blick zuerst auf sogenannte Problemkiese und Sozialräume, in denen die materiellen, strukturellen und kulturellen Verhältnisse ein erstes, offensichtliches Indiz für Bildungsbenachteiligung sind. Daneben können aber auch räumliche Situationen für einen erschwerten Zugang zu Bildungsangeboten verantwortlich sein, wie bspw. weite Wege in ländlichen Gebieten. Vielfach sind hingegen die zeitliche Einschränkungen wegen familiärer, beruflicher oder anderer Verpflichtungen dafür verantwortlich, dass Kinder nicht oder nur selten zu kulturellen Freizeitaktivitäten, dem Musikunterricht oder dem Kinderchor begleitet werden können, ganz unabhängig von den konkreten finanziellen Verhältnissen, in welchen die Kinder aufwachsen. Weil Bildungsbenachteiligung von sehr unterschiedlichen Faktoren bedingt wird, ist es allen geförderten Bildungsbündnissen vom Bundesministerium für Bildung und Forschung aufgegeben, hier engagiert neue Zugänge für Kinder und Jugendliche zu schaffen und Wege aufzuschließen und zugleich die im Bündnis gemachten Erfahrungen, Schwierigkeiten und Lösungsvorschläge im Projektbericht zu dokumentieren.

Weil es aber das grundsätzliche Anliegen von „Kultur macht stark!“ ist, kein Kind durch die Teilnahme zu stigmatisieren oder auszugrenzen, wird dem gemeinsamen Singen und den SINGEN.Bündnissen ein besonderer Stellenwert beigemessen.

In der Praxis schließen sich mindestens **drei Partner eines Sozialraumes** für eine Kooperation auf Zeit zusammen, wobei der regionale Chorverein stets als Antragsteller und Organisator des Bündnisses auftritt. Weitere Partner können Kindergärten, Grundschulen, Freizeiteinrichtungen, Kinderheime, Kiez- oder Familienbegegnungsstätten, Kirchen- und Gemeindezentren, interkulturelle Einrichtungen etc. sein, in welchen Kinder sich in ihrer Freizeit aufhalten und/oder sozialpädagogisch betreut werden. Das Personal aller Kooperationspartner steht dem Thema SINGEN. offen gegenüber und singt aktiv mit, um eigene Kompetenzen im Singen mit Kindern aufzubauen.



Projekte in sozial oder strukturell benachteiligten Stadtteilen oder Regionen und Projekte, die schwerpunktmäßig Kinder aus benachteiligten und bildungsfernen Zielgruppen unterstützen, werden vorrangig gefördert (vgl. oben).

Am SINGEN.Programm interessierte Multiplikatoren wie Vereine und Chorverbände und kulturelle wie soziale Einrichtungen sind eingeladen,

Informations- und Vernetzungsveranstaltungen in ihrer Region anzuregen, um durch Singaktivitäten und Projekte eine übergreifende gemeinsame, kulturelle Identifikation zu stiften. Sie werden durch das SINGEN.Büro hierbei inhaltlich und fachlich unterstützt.

### **SINGEN.Bündnisse : Die Umsetzung**

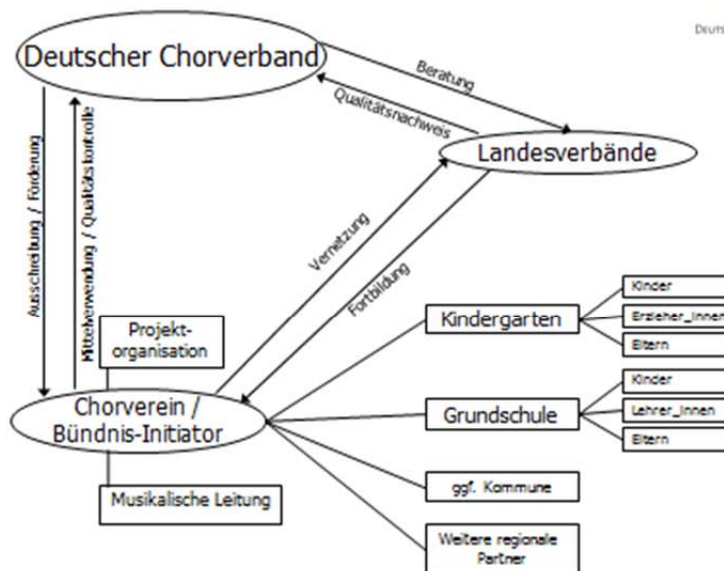
Beim Deutsche Chorverband wird ab dem 15. Januar 2013 das SINGEN.Büro eingerichtet, welches sämtliche Antragsteller berät, die Anträge prüft und bewilligt, die Fördermittel auszahlt, Sachberichte, Projektabrechnungen und Verwendungsnachweise entgegennimmt und die Gesamtinitiative gegenüber dem Bundesministerium für Bildung und Forschung verantwortet.

Diese Zentrale schreibt die Förderung der SINGEN.Bündnisse aus, übernimmt die bundesweite Beratung, unterstützt die Einzelverbände im DCV bei der Informationsarbeit und koordiniert überregionale Informationsveranstaltungen. Sämtliche Antragsunterlagen und Materialien werden ab Januar 2013 über die zentrale Homepage des Bundesministeriums bereitgestellt.

Es wird ein auf pauschalen Zuwendungen basierendes Förderkonzept zu Grunde gelegt und über die

Strukturen des DCV in alle Bundesländer und an alle potenziellen Antragsteller kommuniziert. Die Mitgliedschaft eines Antragstellers im DCV ist keine Voraussetzung für die Förderung eines lokalen Bündnisses, jedoch können nur juristische Personen (i.d.R. eingetragene Vereine) als Antragsteller fungieren.

#### Funktionsprinzip der DCV-Initiative für SINGEN.Bündnisse



#### SINGEN.Bündnisse: Die drei Grundmodule

##### S – Das Kurz-(Short)Projekt

**Dauer:** max. 1 Woche

**Förderbetrag:** bis zu 500,00 € für Honorar und Sachmittel

**zzgl.:** 20% Organisationspauschale

Unser Beispiel:

##### Geschichtenlieder

Mindestens drei regionale Partner, z.B. zwei benachbarte Kindergärten und der örtliche Chorverein gründen ein SINGEN.Bündnis. Zum vereinbarten Termin treffen sich alle beteiligten Kinder für ein erstes gemeinsames Singen im Vereinshaus. Je nach Teilnehmerzahl hat in den einzelnen Gruppen schon eine erste Singstunde unter Anleitung der musikpädagogischen Fachkraft stattgefunden, so dass ihr die Sing-Fähigkeiten und ein eventueller Liederschatz bekannt sind. Nun geht es an zwei Vormittagen mit Grundelementen des aufbauenden Musikunterrichts daran, spielerisch auf sich und andere zu hören, seinen Körper im Rhythmus zu bewegen, mit Lauten, Klängen, Gesten und Bewegungen Geschichten zu erzählen. Die Besonderheit ist, dass alle betreuenden Pädagogen es den Kindern gleich tun und aktiv mitmachen.

Im Laufe des Projektes werden mehrere kleine Gruppen gebildet, von denen jede eigene Geschichten entwickelt, die auf bekannten oder von den Kindern selbst erfundenen Liedern beruhen und gemeinsam eingeübt und gestaltet werden. Natürlich steht am Schluss die kleine Aufführung vor allen.

Ziel ist, dass am Ende des Projektes alle Kinder durch gemeinschaftliche musikalische, rhythmische und sprachliche Interaktion ihre eigene Geschichte entwickelt und musikalisch erlebt haben, so dass in der Gruppe ein Zusammengehörigkeitsgefühl und Erfolgserlebnis erfahrbar wird.

## M – Das Mittelfristige Projekt

**Dauer:** bis zu vier Wochen  
**Förderbetrag:** bis zu 1.500,00 € für Honorar und Sachmittel  
**zzgl.:** 20% Organisationspauschale

Unser Beispiel:

### Generationen Singen

Wieder kooperieren drei Bündnispartner (ein Kirchenchor, ein Schulhort, ein Seniorenheim) und organisieren ein Singerlebnis. Über vier Wochen treffen sich die Musikpädagogen mit den Kindern und singen regelmäßig. Dabei können Lieder zu einem bestimmten Thema, zur Jahreszeit, zu Feiertagen und Festen im Mittelpunkt stehen. Die Pädagogen sind selbst aktive Mitsänger und unterstützen die Kinder, wenn es um Ideen für kleine Dialoge und Geschichten, Tänze oder die Gestaltung von Einladungen zum großen Konzert geht. Die Kinder erhalten die Aufgabe, zu Hause fleißig zu üben – am besten mit den Geschwistern und Eltern.

Zum Abschluss treffen sich alle Projektbeteiligten an einem Samstagvormittag in der benachbarten Seniorenresidenz oder dem Gemeindesaal. Die Kinder tragen ihr Konzert vor, Eltern und Geschwister sind Gäste. Plötzlich singen die Erwachsenen aus dem großen Chor ein paar bekannte Lieder im mehrstimmigen Satz aus dem Publikum und dann motiviert der Musikpädagoge ein offenes Singen mit Kanons oder bekannten Volksliedern, um alle in die musikalische Arbeit einzubeziehen, bevor das Kuchenbuffet eröffnet wird, zu dem jeder etwas mitgebracht hat.

## L – Das Langfristige Projekt

**Dauer:** bis zu zwanzig Wochen  
**Förderbetrag:** bis zu 5.000,00 € für Honorar und Sachmittel  
**zzgl.:** 20% Organisationspauschale

Unser Beispiel:

### Singendes Dorf

Wieder kooperieren mindestens drei Sozialraumpartner, vielleicht der Kinderfreizeitclub, der Grundschul-Hort und der Kinderchor des Ortes.

Im Rahmen eines Workshops überlegen die Pädagogen der beteiligten Einrichtungen ein Singprojekt. Alle entscheiden sich für die Thematik internationaler Kinder- und Volkslieder, die zum Sommerfest aufgeführt werden sollen. Es wird überlegt, mit welchen Mitteln so eine Aufführung gemeinsam vorbereitet werden könnte, was jeder Bündnispartner inhaltlich und organisatorisch dazu beitragen kann. Die musikalische Leitung übernimmt der Kinderchorleiter zusammen mit der Musiklehrerin, die später die Klavierbegleitung beim Konzert übernimmt. Beide sind langjährig erfahren im kindgerechten Singen.

Die Proben beginnen nach den Winterferien und finden für alle (Kinder und Betreuer gemeinsam) zweimal wöchentlich in der Schulaula statt. Zum Beginn der musikalischen Arbeit wird zunächst wieder mit Spaß und kleinen Stimmübungen das eigene Instrument erkundet, Körper und Rhythmus gilt es zu entdecken und das Gefühl einer musikalischen Gemeinschaft zu vermitteln. Dabei sollen die Kinder auf spielerische Weise motiviert werden, selbst kleine Melodien zu entwickeln und den anderen vorzusingen. Das Call-and-Response-Prinzip versetzt sie abwechselnd in die Rolle eines Solisten, dann gehören sie wieder zum Gruppenpart. Auf diese Weise findet der musikalische Leiter heraus, welche musikalischen Fähigkeiten die Einzelnen mitbringen, um diese dann in die eigentliche Arbeit einfließen zu lassen. Nun wird entschieden, wer ist Sänger, wer tanzt gut oder spielt ein Rhythmusinstrument und wer kann ein kleines Solo singen oder gut sprechen.

Parallel zum gemeinsamen Singen bereiten die Kinder mit ihren Betreuern in diesen Wochen kleine Kostüme, Dekorationen und auch Moderationen für das große Ereignis vor. Es werden Aushänge und Einladungen gestaltet und an die Eltern, Familien, Freunde und Mitschüler sowie die Anwohner verteilt. Auch der Bürgermeister und die wichtigsten Unternehmen am Ort dürfen nicht fehlen und unterstützen gern mit kleinen Sach- und Geldspenden.

Vor der großen Aufführung treffen sich alle Beteiligten zum Aufbau der Bühnendekoration und der Abschlussprobe. Jeder bringt etwas für das kleine Buffet mit und hat seine Texte und Lieder gelernt.

Gut geeignet ist dafür ein Samstag, noch besser finden es die Schüler aber, für dieses wichtige Konzert einen Tag vom Unterricht freigestellt zu werden. Das hebt die Motivation enorm und ist mit der/den Schulleitung/en sicher zu vereinbaren.

Der Rest ist einfach. Es wird ein großer musikalischer und emotionaler Erfolg, denn es war eine fantastische Gemeinschaftserfahrung für alle Beteiligten, was später auch in der Regionalzeitung zu lesen ist.

## Die SINGEN.Zusatzmodule

Durch die Erweiterung des Projektansatzes um **Angebote für Pädagogen und Eltern** oder die Organisation einer öffentlichen Präsentation von einzelnen Bündnissen bzw. die Kooperation zwischen mehreren lokalen Bündnissen einer Region wird die Wirkung und öffentliche Wahrnehmung des Bildungsbündnisses noch verstärkt werden. Hierfür können projektbezogen weitere pauschale Zuwendungen beantragt werden. (s. Übersicht)

### Zusatzmodul I

→ in Ergänzung zu jedem Grundmodul möglich

#### Inhalt: **Gemeinschaftsangebot für Pädagogen und/oder Eltern**

**Förderbetrag: 10% des Grundmoduls (S bis zu 50,00 €, M bis zu 150,00 €, L bis zu 500,00 €)**

**zzgl.: 20% Organisationspauschale**

Unser Beispiel:

#### **Meine Eltern singen mit!**

Es wird entsprechend der Dauer des Grundmoduls von der musikalischen Fachkraft ein zusätzliches, an die Eltern und Pädagogen gerichtetes Singangebot gemacht, in welchem die Erwachsenen die musikalischen Inhalte und Ziele des Hauptprojektes erläutert bekommen und erfahren, welche Lieder und Texte die Kinder gerade lernen, um möglichst mit ihnen gemeinsam zu üben. Hierbei werden auch kurz und verständlich die Besonderheiten der Kinderstimme erklärt.

### Zusatzmodul II

→ nur in Ergänzung zu Grundmodul M oder L möglich

#### Inhalt: **II a Öffentliche Sonderveranstaltung und regionale Ergebnispräsentation**

#### **II b Kooperationsprojekt mehrerer SINGEN. Bündnisse**

**Förderbetrag: a und/oder b bis jeweils 500,00 €,  
bei Gemeinschaftsprojekten mehrerer SINGEN.Bündnisse  
nur je ein Veranstalter förderbar**

**zzgl.: 20% Organisationspauschale**

Unser Beispiel:

#### **Und wann singst du?**

Der Höhepunkt eines SINGEN.Bündnisses sollte stets sein, dass alle Beteiligten ihr eigenes, öffentliches Konzert erleben und sich möglichst viele dabei gegenseitig zuhören und miteinander singen. Wenn in einer Region mehrere Projekte entstanden sind, ist es Zeit für ein großes Treffen – sei es beim Stadtfest, zum Sommeranfang oder bei anderer Gelegenheit. Und zum Erstaunen aller wird bei diesem Sängertreffen kein Bürgermeister fehlen und die regionale Presse umfänglich und in höchsten Tönen jubelnd berichten.

**Grundmodule:**

<b>S</b>	<b>M</b>	<b>L</b>
<b>Kurz- (Short)projekt Auftakt</b>	<b>Mittelfristiges Projekt</b>	<b>Langfristiges Projekt</b>
Max. 1 Woche	Max. 4 Wochen	Bis 20 Wochen
Zuschuss: bis 500,00 €	Zuschuss: bis 1.500,00 €	Zuschuss: bis 5.000,00 €

**+ Zusatzmodule:**

<b>I</b>	<b>II a *</b>
<b>Ergänzendes Gemeinschaftsangebot für Pädagogen und/oder Eltern</b>	<b>Öffentliche Sonderveranstaltung und regionale Ergebnispräsentation</b>
	Zuschuss: bis 500,00 €
	<b>II b *</b>
	<b>Kooperationsprojekt mehrerer Singe- Bündnisse</b>
	Zuschuss: bis 500,00 €
Zuschuss: maximal 10% des Grundmoduls (S bis 50,00 €; M bis 150,00 €; L bis 500,00 €)	* Nur für Grundmodule M und L

**+ Organisationspauschale:**

20 % des Gesamtbetrages aus Grund- und ggf. Zusatzmodulen
-----------------------------------------------------------